

	<p>Objekt: Bezug eines Armlehnstuhls</p> <p>Museum: Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg Am Grünen Gitter 2 14414 Potsdam 0331.96 94-0 info@spsg.de</p> <p>Sammlung: Textil</p> <p>Inventarnummer: IX 1008</p>
--	---

Beschreibung

Sitz: morbide Hügellandschaft mit Blumen, Fichte und Turmruine. Rückenlehne: In einer Palastarchitektur wendet sich ein Mann, der in Brustpanzer und Helm gekleidet ist, in einer Geste der Abwehr gegen Putten, die ihn an Fußketten gebunden halten. Zwei weitere zielen mit einem Stab auf ihn. Auf einem Säulensockel neben ihm steht: "Zue all. Etrar ap. all uscir. chivso." Möglicherweise bezieht sich die Szene auf Tancreds Gefangenschaft im siebten Gesang in Torquato Tassos "Gerusalemme Liberata".

Die heterogene Kombination der Polsterbespannungen, die sich in Darstellung, Material und Farbwahl voneinander unterscheiden, resultiert aus einer Verwendung alter und neuer Teile. Während die Gestelle und die Sitzpolster aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts stammen und die Bezüge in den Maßen auf die Gestelle abgestimmt wurden, weisen die Beschneidungen der Stickereien an den Armlehnpolstern auf deren Herkunft aus einem größeren Zusammenhang hin. Möglicherweise wurden sie als brauchbare Teile aus einer älteren Stickerei (erste Hälfte 19. Jahrhundert?) ausgeschnitten und wiederverwendet. Die Stickereien der Rücklehnpolster passen weder im Charakter der Darstellung noch in den Maßen zu den Gestellen und den anderen Stickbezügen. Sie wurden vergrößernd sowohl aus anderen Teilen der Originalstickerei als auch aus zugefügten neuen Stickereien ergänzt. Offensichtlich wurden sie für einen anderen Zusammenhang, wohl eine andere Polstermöblierung, hergestellt und zweckfremd verwendet. Bei dem Vergleich des Sofas mit einem weiteren, nicht erhaltenen auf einem Foto aus den Paradekammern des Berliner Schlosses fällt auf, dass im Gegensatz zur dreigeteilten Rückenlehne des erhaltenen Sofas das nicht erhaltene eine andere, durchgehende Rückenlehnengestaltung mit einer großen Stickszene aufwies. Demgemäß war auch das Rahmengestell unterschiedlich mit nur einer Schweifung der Rückenlehne gearbeitet. Diese individuelle Sofagestaltung legt nahe, dass die Gestelle mit Rücksicht auf den vorhandenen Bestand der Stickereien angefertigt wurden. Woher diese stammten, ist nicht bekannt. Die Motive verbildlichen Szenen aus Torquato Tassos Gerusalemme liberata (1581). Lediglich die rechte Szene des Sofas lässt sich bislang auf eine der bekannten Illustrationen des Werkes zurückführen, und zwar auf diejenigen

von Bernardo Castello, die erstmals 1590 und später in zahlreichen Neuauflagen erschienen. Die Stickerei ist eine in Figurenpersonal und Bildausschnitt reduzierte Kopie dieser Illustration, die Details variiert: Die Gesichter sind glatter, einfacher modelliert, wirken jünger und klassischer als in der gedruckten Vorlage, sie besitzen einen anderen Ausdruck und leicht unterschiedliche Wendungen der Köpfe. Daher bot wohl nicht die Originalillustration die unmittelbare Vorlage zu der Stickerei, sondern eine leicht veränderte Kopie. Keine der anderen Stickereien stimmen mit den sonstigen Illustrationen von Castello überein. Daher werden sie nach anderen Illustrationen der Dichtung gearbeitet sein, die allerdings einheitlich im Stil der Darstellung und der Figurengestaltung dem Vorbild Castellos folgen. Demzufolge müssten sie ebenfalls Ende des 16. oder Anfang des 17. Jahrhunderts zu datieren sein. Nimmt man angesichts des Aufwandes, mit dem die Gestelle an die Stickereien angeglichen wurden, an, dass die Stickereien alte Originale darstellen, müssten sie demzufolge ebenfalls in das 17. Jahrhundert datiert werden. Die italienische Inschrift in der Darstellung des Armlehnstuhls GK IX 1006 weist auf eine Entstehung in Italien hin. Zweifel an der zeitlichen Zuordnung weckt allerdings der gute Erhaltungszustand der Stickfäden, der sich von demjenigen der Sitzpolster kaum unterscheidet. Wie diese Stickereien in kaiserlichen Besitz gelangten, ist ebenfalls unbekannt. Möglicherweise erwarb sie Kaiser Wilhelm II. auf einer seiner Reisen nach Italien als originale Stickereien des 17. Jahrhunderts und verwendete sie für die barockisierende Ausstattung der Schlossräume.

Uta-Christiane Bergemann

Grunddaten

Material/Technik:	Seide, beigebraun: Stickerei, Sitz halber Kreuzstich, Perlstich; Rückenlehne Kreuzstich, Perlstich, Steppstich für Konturen der Augen, Lippen
Maße:	Hauptmaß: Höhe (Rückenpolster): 79.00 cm Breite (Rückenpolster): 70.00 cm Breite (Sitz): 84.00 cm Tiefe (Sitz): 68.00 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1600-1700
	wer	
	wo	Italien
Hergestellt	wann	1850-1900
	wer	
	wo	Deutschland

Literatur

- Bergemann, Uta-Christiane Stickereien, Berlin 2000 (Bestandskataloge der Kunstsammlungen. Angewandte Kunst. Textilien / Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg). , S. 244-246, Kat. Nr. 133, mit Abb